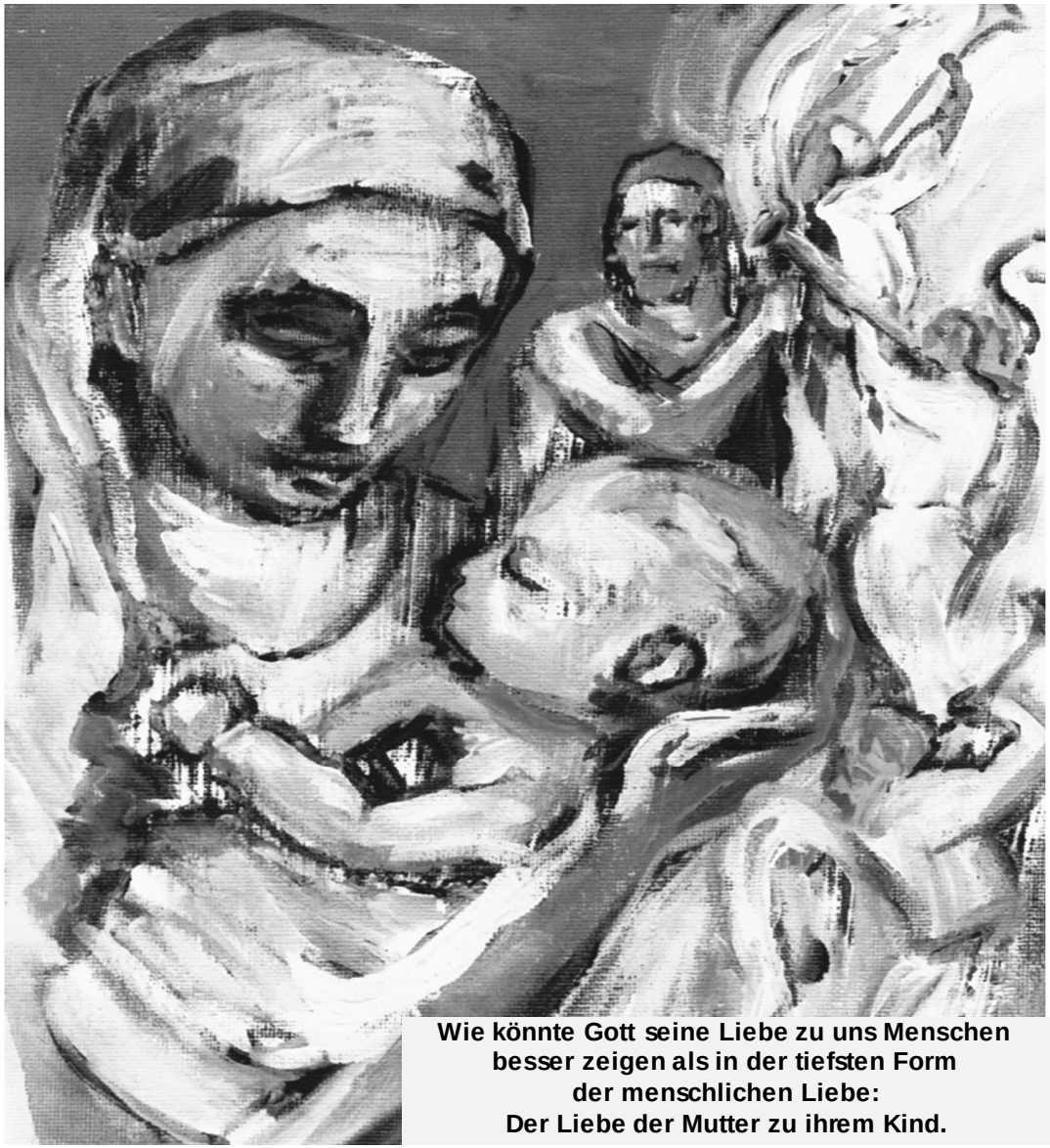
Pfarrbrief

SEELSORGERAUM **OETZ-SAUTENS**



Wie könnte Gott seine Liebe zu uns Menschen besser zeigen als in der tiefsten Form der menschlichen Liebe: Der Liebe der Mutter zu ihrem Kind.

Gottesdiensttermine in der Weihnachtszeit

Samstag, 24 . Dez. 2011 - Heiliger Abend

16.30 Uhr Kinder und Christmette in Ötzerau
16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder in Sautens
18.00 Uhr Kinder und Christmette in Ötz
22.00 Uhr Christmette in Sautens

Sonntag, 25. Dez. 2011 - Geburt des Herrn

08.45 Uhr Eucharistifeier in Sautens / **10.00 Uhr** Eucharistiefeier in Ötz

Montag, 26. Dez. 2011 - Stephanitag

08.45 Uhr Wortgottesdienst in Ötzerau
08.45 Uhr Wortgottesdienst in Sautens
10.00 Uhr Eucharistiefeier in Ötz

Samstag, 31. Dez. 2011 - Silvester

17.00 Uhr Wortgottesdienst zum Jahresschluss in Oetz
17.00 Uhr Jahresabschlussmesse in Ötzerau
17.00 Uhr Wortgottesdienst zum Jahresschluss in Sautens

Sonntag, 1. Jänner 20112 - Neujahr

08.45 Uhr Eucharistiefeier in Sautens / **10.00 Uhr** Eucharistiefeier in Ötz

Freitag, 6. Jänner 2012 - Dreikönigtag

08.45 Uhr Wortgottesdienst in Ötzerau
08.45 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung von Wasser, Salz, Weihrauch und Kreide sowie Besuch der Sternsinger in Sautens
10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung von Wasser, Salz, Weihrauch und Kreide in Ötz

Samstag, 7. Jänner 2012

17.00 Uhr Eucharistiefeier in Sautens / **17.00 Uhr** Wortgottesdienst in Ötz

Sonntag, 8. Jänner 2012

08.45 Uhr Eucharistiefeier in Ötzerau
08.45 Uhr Wortgottesdienst in Sautens
10.00 Uhr Eucharistiefeier in Ötz

Die Sternsinger besuchen uns zwischen 2. und 4. Jänner 2012 in Sautens und ab 3. Jänner 2012 in Ötz und Ötzerau.

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

.. . Sie wickelte ihn in Windeln
und legt ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war. ….

So berichtet uns das Lukasevangelium die äußeren Gegebenheiten von der Geburt Christi.- Ein nicht gerade freundlicher Empfang für den neugeborenen Jesus in unserer Welt.“ Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ So lesen wir im Johannesevangelium. In vielen Krippenspielen, Weihnachtsgeschichten, Krippen und Bildern wird dieses Geschehen sehr lebendig dargestellt und in Szene gesetzt. Erschrecken, Mitleid und Erbarmen begleiten die Empfindungen vor allem unserer ganz Kleinen. Nicht selten folgen dann viele unzählige Fragen an Eltern, Tanten Omas und Opas.

Die Antworten darauf- manchmal einleuchtend, zufriedenstellend, wenigstens für kurze Zeit, - gelegentlich aber auch Anlass für viele weitere Fragen, Gedanken und meditativen Überlegungen - auch für uns Erwachsene. Jemanden einlassen - was hat das zur Folge? Gewohnheiten werden verändert, liebgewonnene Rituale werden in Frage gestellt, Rücksichtnahme wird notwendig, Viele unbedachte Worte müssen überlegt und Selbstverständlichkeiten aufgegeben werden. Vieles wird anders, Nichts mehr ist so, wie es einmal war. Ganz gleich, wer da in unsere Mitte kommt, ob ein mit lang ersehnter Freude ein Kind, ein liebgewonnener Partner, ein pflegebedürftiger Angehöriger, ein lieber alter Bekannter, ein Gast. Es kommt zu Veränderungen.

Zu Veränderungen kommt es auch, wenn wir ihn unseren Erlöser einlassen. Einlassen nicht nur als kleines Christkind in die Festlichkeit des Heiligen Abends, sondern auch als Erlöser und Heiland in unseren Alltag mit all seinen Aufgaben und Ansprüchen, Gesprächen und Handlungen, Erfolgen und Scheitern , aber auch Konflikten. Und genau das ist es, worauf es ankommt. Dem Leben neuen Sinn und Richtung geben. Auf zu muntern, Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln, die Botschaft des Evangeliums nicht nur zu lesen und zu hören, sondern erfahrbar zu machen. Damit uns das Licht, wie Jesus im Johannesevangelium benannt wird, über den Heiligen Abend hinaus auch in unserem Alltag aufleuchtet.

So wünsche ich uns allen, dass wir ihn unseren Erlöser Jesus Christus einlassen in die Festlichkeit dieser Tage und an allen weiteren Tagen des Neuen Jahres.

Euer Pfarrer Ewald G.

Weihnachtliche Musik an der Kirchenkrippe in der Michaelskapelle in Oetz

– jeweils um 17 Uhr bei freiem Eintritt, freiwillige Spenden erbeten –

➲ Christtag, 25. Dezember 2011

in der Michaelskapelle bei der Pfarrkirche Oetz

Ein Kind ist uns geboren
Frauen-Terzette „Die Stimmigen“ und „Die Blattlsängerinnen“
Raum Innsbruck, Ltg. Brigitte Brecher

Familienmusik Falkner
Niederthai

➲ Dreikönigstag, 06. Jänner 2012

in der Pfarrkirche Oetz

Trompeten und Posaunen erschallet
Barockensemble Anras / Osttirol,
Ltg. Mag. Wilfried Kollreider

Chorgemeinschaft Kirchenchor / Auensteiner Oetz,
Ltg. Mag. Robert Auer

Allgemeine Besichtigungszeiten der Kirchenkrippe in der Michaelskapelle der Pfarrkirche Oetz

ab 24. Dezember 2010 bis 02. Februar 2011
täglich von 10,30 bis 18,00 Uhr
sowie jeweils eine halbe Stunde vor jedem Gottesdienst
bei freiem Eintritt

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Gerade in diesen Tagen wird mir bewusst, wie notwendig eine Erneuerung in der Kirche eigentlich ist. Für das nächste Jahr möchten auch die Bischöfe sich aufs neue mit den Texten des 2.Vatikanischen Konzils auseinandersetzen. Die Erneuerung der Kirche war das große Anliegen des Konzils, dem auch wir heute verpflichtet sind, ein Anliegen, das auch die Bischöfe unserer Tage in die Pflicht nimmt. Erfreulich, dass dies, wie in einer Presseaussendung von der Bischofskonferenz dargelegt auch geplant ist.

Aber bei allen Anliegen der Pfarrer-Initiative, die die Erneuerung des Amtes in der Kirche (wie die Zulassungsbedingungen für das Weihesakrament, Beteiligung aller Getauften, Mann oder Frau, verheiratet oder ledig) betreffen, bleibt es bei einer ängstlichen Reformverweigerung.

Dennoch – so wie der Heilige Geist das 2. Vatikanische Konzil geprägt hat, so wird er es trotz aller Reformverweigerung auch heute tun.

Es freut mich, dass die Zahl derer, die das Anliegen unserer Initiative unterstützen ständig zunimmt und inzwischen nicht nur ein Anliegen von vielen Pfarrern und Laien in Österreich ist sondern zu einem internationalen Anliegen angewachsen ist. Ich hoffe, dass es Kardinäle gibt, die dieses Anliegen auch an den Papst weiterleiten.

Ich bitte weiterhin um eure Unterstützung und euer Interesse und möchte euch alle dazu ermuntern.

Was kann ich tun?

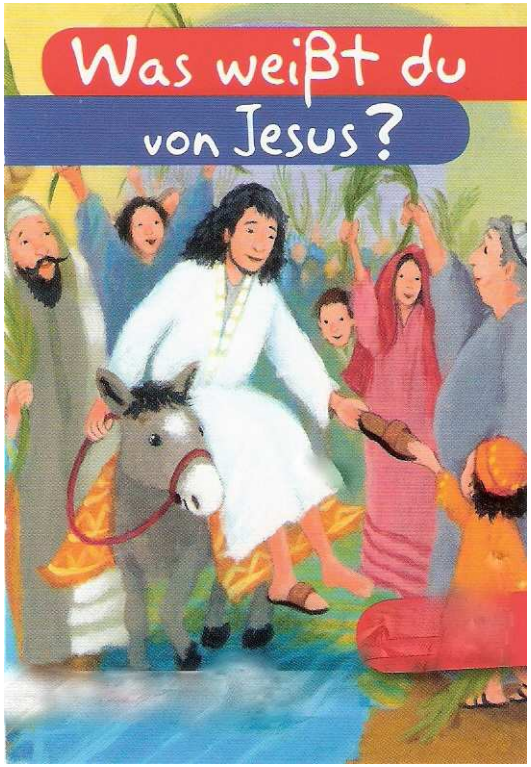
➲ auf www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at

➔ den Link Pfarrer-Initiative.at öffnen

➔ Link: Mitglieder öffnen und sich anmelden.

➲➲ Näheres ist auch mit dem Link: PI-Diözese-Innsbruck zu erfahren.

Euer Pfarrer Ewald G.



Was sangen die Engel in der Nacht, als Jesus geboren wurde?

a) Ehre sei Gott in der Höhe
b) Fröhliche Weihnacht überall
c) Zu Betlehem geboren

Wo schlief der kleine Jesus?

a) in einer Wiege
b) in einer Krippe
c) auf einer Wolldecke

Welche Leute kamen als erste zum Stall, um Jesus zu besuchen?

a) die Heiligen Drei Könige
b) Kaiser Augustus
c) Hirten von den Feldern

Die richtigen Antworten findest du auf der Homepage des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens
unter

www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at/Pfarrbriefe

Impressum:
Medieninhaber sowie für den Inhalt verantwortlich
Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Oetz
mit Beiträgen von Pfarrer Ewald Gredler, Dorli Falkner, Petra Grüner, Ludwig Auer, Christian Nösig,
Layout - Sieghard Schöpf

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

ADVENT = ANKUNFT

Das Wort "Advent" stammt aus dem Lateinischen und bedeutet "Ankunft". Die Adventszeit ist in der christlichen Glaubensgemeinschaft die Zeit vor der Ankunft von Jesus Christus. Sie wird von verschiedenen Heiligenfesten wie Hl. Barbara, Hl. Nikolaus begleitet.

Europaweit haben sich viele Traditionen entwickelt, um sich zunächst auf die "Ankunft des Erlösers" vorzubereiten und diese im Anschluss gebührend zu feiern.

Bei uns beginnt der Advent wie in den meisten anderen Ländern mit dem ersten Adventssonntag. Bis zum 24. Dezember wird an jedem Adventssonntag eine zusätzliche Kerze des Adventskranzes angezündet.

Wir feiern in den Morgenstunden Roratemessen bei Kerzenschein und stellen das Weihnachtsevangelium in unseren Weihnachtskrippen dar.

Das Weihnachtsevangelium

(nach Lukas 2, 1-14)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Warum der schwarze König Melchior so froh wurde

von Karl Heinrich Waggerl

Allmählich verbreitete sich das Gerücht von dem wunderbaren Kinde mit dem Schein ums Haupt und drang bis in die fernsten Länder. Dort lebten drei Könige als Nachbarn, die seltsamerweise Kaspar, Melchior und Balthasar hießen, wie heutzutage ein Roßknecht oder ein Hausierer. Sie waren aber trotzdem echte Könige und was noch merkwürdiger ist, auch wehe Männer.

Dreikönigsbild des Meisters von Meßkirch, um 1538

Nach dem Zeugnis der Schrift verstanden sie den Gang der Gestirne vom Himmel abzulesen, und das ist eine schwierige Kunst, wie jeder weiß, der einmal versucht hat, hinter einem Stern herzulaufen.

Diese Drei also taten sich zusammen, sie rüsteten ein prächtiges Gefolge aus und dann reisten sie eilig mit Kamelen und Elefanten gegen Abend. Tagsüber ruhten Menschen und Tiere unter den Felsen in der steinigen Wüste, und auch der Stern, dem sie folgten, der Komet, wartete geduldig am Himmel und schwitzte nicht wenig in der Sonnenglut, bis es endlich wieder dunkel wurde. Dann wandelte er von neuem vor dem Zuge her und leuchtete feierlich und zeigte den Weg. Auf diese Art ging die Reise gut voran, aber als der Stern über Jerusalern hinaus gegen Bethlehern zog, da wollten ihm die Könige nicht mehr folgen. Sie dachten, wenn da ein Fürstenkind zu besuchen sei, dann müsse es doch wohl in einer Burg liegen und nicht in einem armseligen Dorf. Der Stern geriet sozusagen in Weißglut vor Verzweiflung, er sprang hin und her und wedelte und winkte mit dem Schweif, aber das half nichts. Die drei Weisen waren von einer solchen Gelehrtheit, daß sie längst nicht mehr verstehen konnten, was jedem Hausverstand einging. Indessen kam auch der Morgen herauf und der Stern verblich. Er setzte merkte er zu seinem sich traurig in die Krone eines Baumes neben dem Stall und jedermann, der vorüberging, hielt ihn für nichts weiter als eine vergessene Zitrone im Geäst. Erst in der Nacht kletterte er heraus und schwang sich über Dach.

Die Könige sahen ihn beglückt, Hals über Kopf kamen sie herbeigeritten. Den ganzen Tag hatten sie nach dem verheißenen Kinde gesucht und nichts gefunden, denn in der Burg zu Jerusalem saß nur ein widerwärtig fetter Bursche namens Herodes. Nun war aber der eine von den Dreien, der Melchior hieß, ein Mohr, baumlang und so tintenschwarz, daß selbst im hellen Schein des Sternes nichts von ihm zu sehen war als ein Paar Augäpfel und ein fürchterliches Gebiß. Daheim hatte man ihn zum König erhoben, weil er noch ein wenig schwärzer war als die anderen Schwarzen, aber nun merkte er zu seinem Kummer, daß man ihn hierzulande ansah, als ob er in der Haut des Teufels steckte. Schon unterwegs waren alle Kinder kreischend in den Schoß der Mütter geflüchtet, sooft er sich von seinem Kamel herabbeugte, um ihnen Zuckerzeug zu schenken, und die Weiber würden sich bekreuzigt haben, wenn sie damals schon hätten wissen können, wie sich ein Christenmensch gegen Anfechtungen schützt. Als letzter in der Reihe trat Melchior zaghaft vor das Kind und warf sich zur Erde. Ach, hätte er jetzt nur ein kleines weißes Fleckchen zu zeigen gehabt oder wenigstens sein Innerstes nach außen kehren können!

Anbetung der Könige, Kapitell, Kapitelsaal vom Saint-Lazare d'Autun

Er schlug die Hände vors Gesicht, voll Bangen, ob sich auch das Gotteskind vor ihm entsetzen würde. Weil er aber weiter kein Geschrei vernahm, wagte er ein wenig durch die Finger zu schielen, und wahrhaftig, er sah den holden Knaben lächeln und die Hände nach seinem Kraushaar ausstrecken. Über die Maßen glücklich war der schwarze König! Nie zuvor hatte er so großartig die Augen gerollt und die Zähne gebleckt von einem Ohr zum andern. Melchior konnte nicht anders, er mußte die Füße des Kindes umfassen und alle seine Zehen küssen, wie es im Mohrenlande der Brauch war. Als er aber die Hände wieder löste, sah er das Wunder: - sie waren innen weiß geworden! Und seither haben alle Mohren helle Handflächen, geht nur hin und seht es und grüßt sie brüderlich.

Kapelle im Seniorenheim Ötz

Erst kürzlich wurde in der Kapelle im Seniorenheim Ötz der Tabernakel und eine Lourdesgrotte eingeweiht.
Jetzt wird das Beten noch viel inniger und ehrfürchtiger, da wir nun wissen, dass Jesus in dieser Kapelle wohnt“ – so eine Heimbewohnerin

Die Lourdesgrotte:

Eine Lourdes-grotte hat der Krippen-bauverein Ötz mit viel Liebe und Können für die Kapelle errichtet.

Die Muttergottes war schon im alten Seniorenheim aufgestellt und ist nun in die Kapelle im neuen Seniorenheim übersiedelt.

Der Christus im Nazarenerstil wurde von Karl Gritsch aus Sautens geschnitzt und dieser Kapelle als Dankeschön übergeben.

Karl ist zurzeit auch Bewohner im Seniorenheim Ötz.

Fotos: Ludwig Auer

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Weihnachten beginnt in uns selbst,

* wenn wir uns darauf besinnen, was uns wirklich wichtig ist.
* wenn wir der Hektik dieser Zeit entfliehen können und die Stille zulassen.
* wenn wir die Sonnenarmut der Jahreszeit für uns neu entdecken.

Mit Beginn des Advents hat auch in der VS Sautens die besinnliche Zeit begonnen.
Nicht immer ist es leicht, die aufgeregte Bande für ruhige Augenblicke und vorweihnachtliche Geschichten zu gewinnen.

Schon zur Tradition ist der Wochenstart mit einer kurzen Adventbesinnung geworden. Jede Woche gestaltet eine andere Schulstufe die Andacht mit Liedern, Gedichten, Gedanken und Geschichten.

Auch die alljährliche Rorate (heuer am 20.12.) mit anschließendem Frühstück in der Schule gehört schon zum Fixbestandteil im Advent.

Mit viel Eifer bereiten sich die Schülerinnen und Schüler nun auf die Schulweihnachtsfeier vor. Auch am Heiligen Abend sind die Schulspielgruppe und der Schulchor bei der Krippenfeier um 16.00 Uhr noch im Einsatz.

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Bethlehem!

Sabine Köck für die VS Sautens

Segenswunsch

Ich wünsche dir,
dass du deinen Tag lächelnd beginnen kannst,
in froher Erwartung all der vielfältigen Aufgaben,
die auf dich warten,
und allen Begegnungen, die dir geschenkt werden;
dass du aber auch die nötige Geduld hast,
das zu ertragen, was dir lästig ist
oder was dir überflüssig erscheint.

Ich wünsche dir,
dass du die Anforderungen nicht als Einengung erlebst,
die Aufgaben und Menschen an dich stellen,
sondern in Gespräch und Auseinandersetzung
mit ihnen Freiheit erfährst,
eine Freiheit, die nicht losgelöst ist von Bindungen,
sondern die gerade in Bindungen und Beziehungen entsteht.

Ich wünsche dir,
dass dich auf all deinen Wegen ein Engel umgibt,
der dich behütet in allem,
was dich ängstigt und bedroht
und dich bewahrt vor einem Übermaß an Schmerz und Schuld.

Ich wünsche dir,
dass dir die Nacht Ruhe schenkt,
dass du dich in den Schlaf sinken lassen kannst
und dass friedliche Träume
ihre Bilder aufsteigen lassen in deiner Seele
und dir neue Kräfte zuströmen
für den kommenden Tag.

Christa Spilling-Nöker, Karlsruhe
Verlag am Eschbach 1989

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Jahresrückschau 2011

6 Taufen in Sautens

03.04. Mairhofer Peter	Eltern: Mairhofer Thomas und Barbara
09.04. Köll Emma	Eltern: Köll Alfred und Franziska
22.10. Gschwendtner Lara	Eltern: Gschwendtner Patrick und Birgit
13.11. Füruter Matteo	Eltern: Füruter Christian und Anna
19.11. Juen Florian u. Felix	Eltern: Juen Engelbert und Iris
26.11. Rieger Marie	Eltern: Wilhelm Michael und Rieger Sabine
04.12. Heiseler Anton	Eltern: Steiner Nikolaus und Heiseler Katharina

21 Taufen in Oetz

15.01. Pius Ferdiand Plattner	Eltern: Rosmarie Plattner u. Tim Lugsteiner
29.01. Maja Ambrosi	Eltern: Cordula Schmid-Ambrosi u. Matthias Ambrosi
05.02. Mia Auer	Eltern: Nicole u. Wilhelm Auer
12.02. Anna Dold	Eltern: Sabine u. Wolfgang Dold
26.02. Linus Schwaiger	Eltern: Nicole Schmid u. Markus Schaiger
12.03. Mia Schmid	Eltern: Silvia Schmid u. Maximilian Nösig
19.03. Anna Valentina Prantl	Eltern: Nicol Prantl u. Mag Michael Mairhofer
27.03. Sam Riml	Eltern: Tanja u. Michael Riml
30.04. Marie Johanna Baumann	Eltern: Michaela Baumann u. Clemens Thurner
14.05. Elias Auer	Eltern: Tanja Maria Auer u. Markus Mair
12.06. Sophia Schennach	Eltern: Monika Schennach u. Andreas Lang
25.06. Leo Schachner	Eltern: Margit u. Mag Matthias Schachner
23.07. Simon Leitner	Eltern: Alexandra u. Adolf Leitner
13.08. Marie Auer	Eltern: Sabrina u. Ing Franz Josef Auer
27.08. Eliah Falkner	Eltern: Vanessa u. Ing Hansjörg Falkner
03.09. Luca Plattner	Eltern: Bianca Plattner u. Michael Raggl
17.09. Anne Sina Hansen	Eltern: Eveline u. Michael Hansen
25.09. Julian Gibbs	Eltern: Simone u. Matthew Gibbs
14.10. Maximilian Kraler	Eltern: Christiane u. Gerold Kraler
23.10. Eden Johanna Elianne Nathalie Van der Brok	Eltern: Niesen Corinne u. Paulus Van der Broek
05.11. Samuel Thöni	Eltern: Monja u. Dietmar Thöni

Beerdigungen – wurden im letzten Pfarrbrief veröffentlicht

wobei sich leider ein Fehler bei der Mitteilung über die Verstorbenen in unserem Seelsorgeraum eingeschlichen hat.

Es wurde vergessen anzuführen:

Rudolf Maier – gestorben am 09.12.2010
Hilda Höllrigl – gestorben am 22.01.2011

15 Erstkommunikanten in Sautens

Dosch Jonathan, Fatzi Renaldo, Gabl Noah, Gritsch Andoni, Gritsch David, Gritsch Nico, Heidegger Lorenz, Köll Bernd, Leiter Manuel, Mairhofer Martin, Obex Simon, Rieser Matthäus, Strigl Florian, Gschwandtner Celine, Köll Olivia

20 Erstkommunikanten in Oetz

Nicole Graßmayr, Viktoria Erdogan, Helena Regensburger, Laura Klotz, Martin Zangerl, Anna Böck, Nikolai Santer, Chiara Auer, Lily Fischer, Nico Mair, Greta Tollinger, Johanna Rieder, Tobias Plattner, Nicole Mairhofer, Emma Boutell, Noah Scheridan, Madeleine Riml, Elias Kuen, Nina Christof und Mario Rinner

2 Trauungen in Sautens

⇉ 21.05. Füruter Christian und Santer Anna
⇉ 10.09. Ennemoser Christoph und Hackl Ramona

3 Trauungen in Ötz

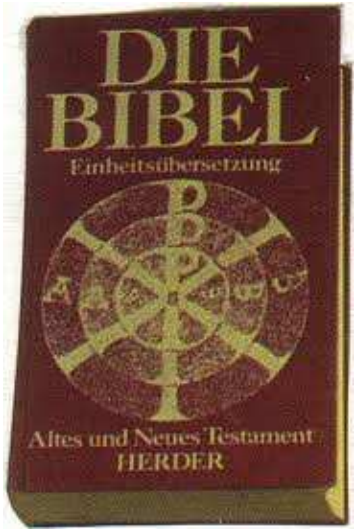
⇉ 13.05. Birgit Andrea Schreieck und Karlheinz Koch
⇉ 10.09. Angracia Ponikem Kasanwiredjo und Markus Josef Kathrein
⇉ 02.10. Nina Schrott und Elmar Martin Bereuter

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

„*Die Bibel – on tour*“

Vorstellung am 03. Februar 2012 um 19 Uhr im Saal Ez in Oetz

Eine wahrhaft göttliche Komödie – heiter, rasant, wagemutig –



Das Buch der Bücher ist in der Tat kein handliches Taschenbuch. Doch wenn man das Wort Gottes zwischen zwei Buchdeckel pressen kann, ist auch eine Theateraufführung möglich.

Davon sind zumindest drei Schauspieler mit ihrer Regisseurin überzeugt. In nur zwei Stunden machen sie das Unmögliche möglich. Dabei entpuppt sich die Heilige Schrift als echte Vielseitigkeitsprüfung für die Darsteller. Spielend, tanzend, singend fegen sie über die Bühne.

Die Comedy-Gruppe ist bekannt für ihre witzigen, schnellen und körperlich äußerst anstrengenden Produktionen.

Eines steht jetzt schon fest: Ein Wirbelwind ist harmlos dagegen!

Pfarrer, Bischöfe und selbst der Papst können sich immerhin freuen. Denn vermutlich werden viele Besucher von „Die Bibel – leicht gekürzt (on tour)“ zum ersten Mal richtig bemerken, wie viele spannende Geschichten in der Bibel gesammelt sind und worüber man so nachdenken könnte.

PFARR-GEMEINDERATSWAHL

Die fünfjährige Periode des Pfarrgemeinderats geht zu Ende und am 17./18. März 2012 findet die nächste Wahl statt.
Zu dieser Wahl gibt es keine Wahlwerbung, denn die Arbeit des PGR ist nicht spektakulär oder medienwirksam, sondern dient dem Wohl der Pfarre.

Es gibt noch eine große Zahl von Mitarbeitern, die den Pfarrer auf breiter Basis unterstützen. Sie packen zu, wo es notwendig erscheint. Daneben gibt es jene, die ihre Mitarbeit auf einzelne, konkrete „Projekte“ beschränken. Sie identifizieren sich mit einer Aufgabe, die ihren Fähigkeiten entspricht und die sie gern wahrnehmen möchten.

Eine dritte Gruppe von PGRäten möchte Mitverantwortung für das Ganze tragen. Sie sind bereit sich einzusetzen und zu gestalten – Verantwortung zu übernehmen.

Alle drei Gruppen sind für den PGR wichtig und notwendig.

In der Frage nach den wichtigsten Eigenschaften, die PGRäte mitbringen sollten, sind wir uns alle einig, dass es ohne Interesse an der Kirche und den Menschen nicht möglich ist, im PGR zu arbeiten.

Ebenso wichtig ist es zuhören zu können, teamfähig zu sein und Freude am Gespräch zu haben. Dazu gehören Toleranz, Kontaktfreudigkeit und Offenheit gegenüber Neuem.

Praktische Fähigkeiten und Organisationstalent kommen als nächstes dazu.
Wir hoffen sehr, dass sich auch jüngere KandidatInnen für den PGR motivieren lassen. Das könnte sich daran entscheiden, wieweit in der Kirche ein Klima des Aufbruchs und der Freude an Erneuerung erkennbar wird.

Dorli Falkner

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Gottesdienstzeiten im Jänner

Tag	Sautens	Oetz	Oetzerau
1 So	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	
2 Mo			
3 Die		16,00 Seniorenheim	
4 Mi			
5 Do			
6 Fr	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Wortgottes-dienst
7 Sa	17,00 Eucharistiefeier	17,00 Wortgottes-dienst	
8 So	08,45 Wortgottes-dienst	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Eucharistiefeier
9 Mo			
10 Die		16,00 Seniorenheim	
11 Mi		17,00 Piburg	
12 Do			
13 Fr.			
14 Sa	17,00 Wortgottes-dienst	17,00 Eucharistiefeier	
15 So	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Wortgottes-dienst
16 Mo			
17 Die		16,00 Seniorenh	
18 Mi		17,00 Habichen	
19 Do			
20 Fr			
21 Sa	17,00 Eucharistiefeier	17,00 Wortgottes-dienst	
22 So	08,45 Wortgottes-dienst	10,00 Uhr	08,45 Eucharistiefeier
23 Mo			
24 Die		16,00 Seniorenheim	
25 Mi		18,00 Ötzermühl	
26 Do			
27 Fr			
28 sa	17,00 Wortgottes-dienst	17,00 Eucharistiefeier	
29 So	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	008.45 Wortgottes-dienst
30 Mo			
31 Die		16,00 Seniorenheim	

Gottesdienstzeiten im Feber

Tag	Sautens	Oetz	Oetzerau
1 Mi			
2 Do			
3 Fr.	09,00 Müttermesse	11,00 Kirchtag Piburg	
4 Sa	17,00 Euchariestiefeier	17,00 Wortgottes-dienst	
5 So	08,45 Wortgottes-dienst	10,00 Kindergottes-dienst 11,00 Kirchtag Habichen	08,45 Wortgottes-dienst
6 Mo			
7 Die		16,00 Seniorenheim	
8 Mi		17,00 Habichen	
9 Do			
10 Fr.			
11 Sa	17,00 Wortgottes-dienst	17,00 Euchariestiefeier	
12 So	08,45 Euchariestiefeier	10,00 Euchariestiefeier	08,45 Wortgottes-dienst
13 Mo			
14 Die		16,00 Seniorenheim	
15 Mi		18,00 Ötzermühl	
16 Do			
17 Fr.			
18 Sa	17,00 Euchariestiefeier	17,00 Wortgottesdienst	
19 So	08,45 Wortgottes-dienst	10,00 Euchariestiefeier	08,45 Euchariestie-feier
20 Mo			
21 Die			
22 Mi.	19,00 Wortgottes dienst und Aschenkreuz	19,00 Wortgottesdienst und Aschenkreuz	17,00 Wortgottes-dienst und Aschenkreuz
23 Do			
24 Fr			
25 Sa	17,00 Wortgottes-dienst	17,00 Euchariestiefeier	
26 So	08,45 Euchariestiefeier	10,00 Euchariestiefeier	08,45 Wortgottes-dienst
27 Mo			
28 Die		16,00 Seniorenheim	
29 Mi		17,00 Piburg	

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Gottesdienstzeiten im März

Tag	Sautens	Oetz	Oetzerau
1. Do			
2. Fr	09,00 Müttermesse		
3. Sa	17,00 Eucharistiefeier	17,00 Wortgottesd.	
4. So	08,45 Wortgottesd.	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Eucharistiefeier
5 Mo			
6 Die		16,00 Seniorenheim	
7 Mi		17,00 Habichen	
8 Do			
9 Fr			
10 Sa	17,00 Wortgottesd.	17,00 Eucharistiefeier	
11 So	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Wortgottesd.
12 Mo			
13 Die		16,00 Seniorenheim	
14 Mi		18,00 Oetzermühl	
15 Do			
16 Fr			
17 Sa	17,00 Eucharistiefeier u. Bußgottesd.	17,00 Wortgottesd.	
18 So	08,45 Wortgottesd.	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Eucharistiefeier
19 Mo			
20 Die		16,00 Seniorenheim	
21 Mi		17,00 Piburg	
22 Do			
23 Fr			
24 Sa	19,00 Wortgottesd.	19,00 Eucharistiefeier und Bußgottesd.	
25 So	08,45 Eucharistiefeier	10,00 Eucharistiefeier	08,45 Wortgottesd.
26 Mo			
27 Die		16,00 Seniorenheim Krankensalbung u. Gottesdienst	
28 Mi		19,00 Habichen	
29 Do			
30 Fr			
31 Sa	19,00 Eucharistiefeier	19,00 Wortgottesd.	
1. So	08,45 Palmprozession u. Wortgottesd.	10,00 Palmprozession Eucharistiefeier	08,45 Eucharistiefeier Segnung der Palmzweige

Anmeldung zur Firmung in Oetz und Sautens
Samstag, 16. Juni 2012

(2. und 3. Klasse HS und AHS)
*Bitte sorgfältig ausfüllen und **bis 31.01.2012***
***im Widum** in Oetz bzw in Sautens abgeben!*

FAMILIENNAME
VORNAME
ADRESSE
TELEFON
GEBOREN AM *IN*
GETAUFT AM
IN DER PFARRE
TAUFBUCH BAND *SEITE* *ZIFFER*

Wenn nicht in Oetz bzw in Sautens getauft, bitte Taufschein beifügen!

Weihnachten kennt keine Zeit. Denn Gott will immer wieder zur Welt kommen. Hier und jetzt lebendig sein. Dann werden wir nach Weihnachten merken,

VATER
MUTTER *geborene*
FIRMPATE
ADRESSE
ADRESSE
RELOGION *STAND: led. –verh. - verw.*
KIRCHL.GETRAUT AM *IN*

Unterschrift eines Elternteils *Unterschrift des Firmlings*

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011

Für die Sternsingeraktion 2012 wurden zwei Projekte von den Philippinen

gewählt, die beispielhaft die konkrete Unterstützung für die Menschen vor Ort aufzeigen

Fokus Philippinen:
„Die Rechte der Frauen und Kinder schützen!“

Bei der heurigen Sternsingeraktion in unseren Pfarren werden wieder an die 100 Personen mit großem persönlichen Einsatz tätig sein.

- **80 Kinder und Jugendliche als „Sternsinger“**
- **20 BegleiterInnen und Begleiter, Ankleiderinnen, Schminkerinnen und Köchinnen**

Wir werden versuchen, so viele Haushalte wie möglich diesmal schon an einem Tag mit ca. 12 Gruppen zu besuchen.

Die „Heiligen drei Könige“ kommen ab dem 3. Jänner 2012 in den Privathäusern wie gewohnt schon ab dem Vormittag.

Unser Pfarrer Ewald, die Kinder und Jugendlichen sowie die Begleiter und Organisatoren sagen jedenfalls jetzt schon ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für euren Einlass und freuen sich auf eine gelungene Sternsingeraktion 2012.

Tipp: Internet-Infos unter www.sternsingen.at

PS: Eure Spenden können natürlich steuerlich abgesetzt werden (Bestätigungen im Pfarramt)

Neues Hinweisschild in Oetz

Da das alte Hinweisschild in einem sehr desolaten Zustand war, wurde am 03.12.2011 das neue Hinweisschild für die Gottesdienstzeiten neben der Bundesstraße im Ortsgebiet von Ötz montiert.
Ein herzliches Vergelt`s Gott dem „E“ (Erwin Plattner) der dafür die Kosten übernommen hat, seinem Neffen Christoph Köll der den Erwin bei der Montage tatkräftig unterstützt hat, dem Ewald Auer für das Foto und der Fa Köll-Line für den Druck der Folie

****

------- DANKE ----- DANKE ----- DANKE ----- DANKE -------

Auch wenn unser Seelsorgeraum im Vergleich mit vielen anderen relativ klein ist, so muss ich sagen, ohne die Hilfe und das Engagement so vieler wäre die Bewältigung aller Aufgaben in, außerhalb und um die Kirche nie möglich. Dafür möchte ich euch allen ein ganz herzliches Vergelts`Gott sagen und wünschen, dass der Segen und die Freude aus dem Wunder der Heiligen Nacht euch und alle in unseren Gemeinden begleiten durch das ganze Neue Jahr.

Eur Pfarrer Ewald

Pfarrbrief des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens / Ausgabe 3 / Dezember 2011